

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil.
Die Seite . . . 15 Goldpfennige
Sammlungsanzeigen . . . Goldpfennige
b) im Reklameteil.
Die Seite . . . 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag.

Für Plathvorchriften kann keine Gewähr übernommen werden.

Gerichtsstand für beide Teile ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich, mit Trägerlohn.
Postbezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld.

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Stempelpflicht Nr. 9.

Verantwortliche Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele.
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Nr. 210

Mittwoch, den 9. September 1925.

99. Jahrgang

Die Handelsvertragsverhandlungen.

Der gegenwärtige Stand.

U. Berlin, 9. Sept. Am 15. September werden die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen von deutscher Seite unter Führung Trendelenburgs wieder aufgenommen. Eine der Hauptschwierigkeiten wird hierbei die französische Zolltarifnovelle bilden. Wenn die Novelle rechtzeitig von dem Parlament verabschiedet werden wird, wird ein Definitivum möglich sein, im anderen Falle wird man sich mit einem Provisorium begnügen müssen. Gegenüber den deutsch-russischen Verhandlungen ist ein großer Optimismus nicht am Platz. Während vor 8 Tagen die Verhandlungen so standen, daß die deutsche Delegation im Begriff war, abzureisen, sind die Verhandlungen zwar wieder in Fluß gekommen, eine endgültige Antwort steht aber noch aus. Die Verhandlungen erlitten eine Unterbrechung dadurch, daß beide Delegationen unter Führung des Grafen Brodorski-Ranzau und Stomoniakoff in Leningrad zur Jubiläumsfeier der Akademie weilten. Die deutsch-italienischen Verhandlungen nehmen ihren ruhigen Fortgang. Die Alarmmeldungen der Agentur Volta und des Corriere della Sera treffen nicht zu. Da am 1. Oktober der neue deutsche Zolltarif in Kraft tritt, scheint Italien einen Druck auf Deutschland ausüben zu wollen, um noch frühzeitig die Verhandlungen zum Abschluß zu bringen.

Mitteleuropäische Wirtschaftstagung.

Wien, 8. Sept. Heute vormittag wurde in Wien unter außerordentlich zahlreicher Teilnahme der in- und ausländischen wirtschaftlichen Vereinigungen die Mitteleuropäische Wirtschaftstagung eröffnet.

Ministerbesprechungen in Genf.

Um die Außenministerkonferenz.

Beschlußfassung über die Ministerzusammenkunft.
(U.) Genf, 8. Sept. Painleve, Chamberlain und Briand begaben sich heute nachmittag nach Aix-les-Bains, um dem dort weilenden britischen Ministerpräsidenten Baldwin einen Besuch abzustatten. Bei dieser Gelegenheit wurden die Berichte der Londoner Sachverständigen einer genauen Prüfung unterzogen. Weiter wurde über die bevorstehende Zusammenkunft der alliierten Minister mit Dr. Stresemann, die Ende September stattfinden soll, Beschlüsse gefaßt. Sowohl in englischen als auch in französischen maßgebenden Kreisen war man nicht abgeneigt, der Zusammenkunft der Minister einen bedeutsameren Charakter durch die Teilnahme der Ministerpräsidenten zu geben. Diese Anregung, die ursprünglich von deutscher Seite ausging, und durch die Absicht Mussolinis, an den Besprechungen teilzunehmen, neue Nahrung erhielt, war heute ebenfalls Gegenstand der Ministerbesprechungen in Aix-les-Bains.

Die Einladung an Dr. Stresemann.

(U.) Paris, 8. Sept. Aus Genf wird gemeldet, daß der französische juristische Sachverständige Fromageot heute dort eintrifft und daß heute abend der endgültige Text der Einladung, die an Dr. Stresemann zu der Lausanner Konferenz ergehen soll, festgesetzt wird. Die Einladung wird von Chamberlain, Vandervelde, Briand und Scialoja unterzeichnet sein. Vandervelde wird Genf morgen verlassen, um einen kurzen Urlaub im Süden zu verbringen. Briand beabsichtigt, dieser Tage nach Paris zurückzukehren. Chamberlain wird sich eine kurze Ruhepause gönnen, die er in der Schweiz verbringen will, um dann erst gegen Schluß der Völkerbundstagung nach Genf zurückzukehren. Die Schwabverwaltung von Lausanne hat mitgeteilt, daß sie glücklich sein werde, die Außenminister zu der geplanten Konferenz zu empfangen.

Eine optimistische Rede Chamberlains.

(U.) Genf, 8. Sept. Auf einem Festessen der Presse zu Ehren Painlevés, Chamberlains und Vanderveldes äußerte sich der britische Minister des Auswärtigen sehr optimistisch über den Erfolg der Londoner Beratungen der Sachverständigen. Es sei seit den Londoner Verhandlungen ein größerer Fortschritt erzielt worden, als Chamberlain jemals erwartet hätte, aber es wäre töricht, zu glauben, daß nun bereits alles erreicht sei. Die Außenminister würden in ihrer Zusammenkunft, die nicht fern von Genf stattfinden würde, noch manche Schwierigkeiten zu überwinden haben. Zum Schluß erklärte Chamberlain, er sehe voller Hoffnung in die Zukunft und erwarte bestimmt, daß im nächsten Jahre sich auch jeder Staat, der dem Völkerbund noch fern stehe, in Genf an den allgemeinen Beratungen über den Frieden beteiligen werde.

Briand über die Vaktverhandlungen.

U. Berlin, 9. Sept. Die Morgenblätter geben eine Unterredung Briands mit einem deutschen Pressevertreter wieder, in der Briand die bestimmte Erwartung äußerte, mit Dr.

eröffnet, der ein Begrüßungstelegramm des Generalsekretärs des Völkerbunds, Sir Eric Drummond, verlas. Hierauf hielt George Paish-London einen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag über „Wirtschaftskrise, Weltfrieden und internationale Kreditbeziehungen“, worin er die Kreditgewährung als das grundlegende Problem des heutigen Wirtschaftslebens bezeichnete und für die Beseitigung aller den internationalen Handel hemmenden Schranken eintrat. Minister a. D. Gothein sprach sodann über „Die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands“. Er verwies auf die Gefahren, die der europäischen Wirtschaft durch die wirtschaftliche Balkanisierung Mitteleuropas und auch durch die Friedensdiktate überhaupt drohe. Auch der Dawesplan werde zu einem gewissen Zeitpunkt eine Revision erfahren müssen, weil die wirklichen Leistungen Deutschlands nicht unerträglich sein könnten und das Passivum der deutschen Handelsbilanz, das Gotheim in diesem Jahre auf fünf Milliarden Goldmark berechnet, schon wegen des Mangels an Absatzgebieten steigen müsse. Jedenfalls sei immer wieder mit Nachdruck zu betonen, daß nur durch das Niederreißen aller Schutzollmauern und die Beseitigung der ungleichen Friedensdiktate eine Besserung eintreten könne. Nachdem noch der Präsident der französischen Handelskammern, Roger gesprochen hatte, wurde die Beratung auf heute nachmittag verlagert.

Der Wirtschaftskrieg mit Polen.

Getreideeinfuhr trotz Wirtschaftskrieg.
U. Berlin, 9. Sept. Die preussische deutsch-nationale Landtagsfraktion weist in einer Kleinen Anfrage darauf hin, daß trotz des Wirtschaftskrieges mit Polen auf dem Umwege über die Tschechoslowakei polnisches Getreide in großen Mengen in Deutschland eingeführt wird. Daburich werde Polen die Möglichkeit gegeben, sich den Folgen des Wirtschaftskrieges zu entziehen. Es wird gefordert, daß sich das Staatsministerium sofort mit der Reichsregierung in dieser Angelegenheit in Verbindung setzt.

Stresemann Ende September zusammenzutreffen. Als den spätesten Termin betrachtet er Anfang Oktober. Briand erklärte dann weiter: Es läge jetzt an Deutschland, das entscheidende Wort zu sprechen. Briand werde auch auf dieser Konferenz seine ehrliche Friedenspolitik fortsetzen. Wörtlich sagte der französische Außenminister dann: „Sagen Sie, daß ich meine Karten offen auf den Tisch legen werde, daß ich den Frieden zwischen Deutschland und Frankreich will. Wir wollen offen über alles sprechen. Wir müssen eine endgültige Lösung für unsere Länder finden oder wir gehen alle zugrunde. Wir sind Dr. Stresemann entgegengekommen, um ihm seine Politik zu erleichtern. Wenn er auf die Konferenz kommt, soll er wissen, daß er festen Boden unter den Füßen hat. Wir werden uns auch über die Frage der Abrüstung, der Räumung der besetzten Gebiete einigen, wenn der Sicherheitspakt abgeschlossen ist. Wenn wir auf der Konferenz auch Herrn Luther sehen, so wird das unserer Arbeit einen besonderen Impuls geben. Wirtschaftlich ist die deutsch-französische Verständigung durchaus möglich, sie wird zum Teil schon eingeleitet. Auf politischem Gebiet wird sie schwieriger, aber doch möglich sein.“

Dr. Gaus wieder in Berlin.

(U.) Berlin, 9. Sept. Ministerialdirektor Dr. Gaus ist von der Londoner Juristenkonferenz nach Berlin zurückgekehrt. Man nimmt an, daß er in den nächsten Tagen mit dem Reichskanzler und dem Reichsaußenminister zusammentreffen wird. Die Genfer Gerüchte, wonach eine Einladung an Dr. Stresemann zu einer Konferenz der Außenminister bereits erfolgt sei, entsprechen nicht den Tatsachen. Jedenfalls ist eine solche Einladung in Berlin nicht eingetroffen.

Einheitsfront der kleinen Entente.

U. Genf, 9. Sept. Die Minister der Kleinen Entente, Beneš (Tschechoslowakei), Nintšitsch (Südslawien) und Duca (Rumänien) trafen gestern zu einer kurzen Besprechung zusammen, um ihre Richtlinien für eine gemeinsame Politik festzulegen. Den Hauptgegenstand der Beratungen bildete der Entwurf eines Dispatkes, über den eine vollkommene Einigung erzielt wurde. Nach Schluß der Beratungen begab sich Nintšitsch und der Führer der kroatischen Bauernpartei Raditsch, nach Evian, um dem dort weilenden Ministerpräsidenten Pašić einen Besuch abzustatten.

Die Vorsitzenden der Völkerbundskommissionen.

U. Genf, 9. Sept. Die sechsstöpfige Kommission des Völkerbunds trat gestern vormittag zusammen, um sich zu konstituieren. Jeder Staat ist nach Möglichkeit in einer Kommission durch einen Delegierten vertreten. Die Kommissionen wählten hierauf ihre Vorsitzenden und zwar für die 1. Kommission (die juristische Kommission) Scialoja-Italien, für die 2. (die Kommission für technische Fragen) van Esjingo-Holland, für die 3. (die Abrüstungskommission) Nintšitsch-Jugoslawien, für die 4. (die Budgetkommission) Costa-Portugal, für die 5. (die Kommission für soziale Fragen) Nowinkel-Norwegen, für die 6. (die politische Kommission) Guerrero-San Salvador.

Wahl von 6 weiteren Vizepräsidenten durch die Vollversammlung.
U. Genf, 9. Sept. Nachdem sechs Vizepräsidenten durch die Wahlen der sechs Vorsitzenden der Kommissionen bestimmt

Tages-Spiegel.

Das Reichskabinett wird voraussichtlich am 17. September zu den Ergebnissen der Londoner Juristenkonferenz Stellung nehmen.

Gegen die Deutschen Ost-Oberschlesiens hat eine systematische, von der polnischen Regierung unterstützte Hetze eingesetzt.

Reichspräsident v. Hindenburg ist gestern abend von München wieder in Berlin eingetroffen.

Die Ratifikationsurkunden des Handelsvertrages zwischen Deutschland und Großbritannien sind heute in London ausgetauscht worden.

Ende September werden in der südlichen Gifel große Uebungen französischer Truppenkörper stattfinden. Für die Manöver dürfte hauptsächlich die Gegend von Mayen, Adenau und Ahrweiler in Frage kommen.

In Washingtoner Kreisen verlautet, daß der in diesem Monat in Newyork eintreffende Finanzminister Callaug beabsichtigt, für die Barbezahlung der Kriegsschulden an Nordamerika die französischen westindischen Besitzungen anzubieten.

Der Vizepräsident der Bank Polski ist von seiner Amerika- und Englandreise zurückgekehrt. Es ist ihm nicht gelungen, in Amerika den 2. Teil der polnischen Anleihe zu erhalten.

Die griechische und die jugoslawische Regierung haben sich geeinigt, zur Regelung der verschiedenen strittigen Fragen, die seit dem Friedensschluß bestehen, Rumänien als Schiedsrichter anzurufen.

Ein furchtbarer Sturm, der seit einigen Tagen an der Südküste Koreas wütet, zerstörte in Kyushu 250 Häuser, 36 Schiffe sanken. In der Nähe von Tsuan wurden durch eine Sturmflut 40 Häuser fortgerissen. Viele Menschenleben sind zu beklagen.

worden sind, wählte die Vollversammlung noch weitere 6 Vizepräsidenten und zwar Ichi-Japan, Chamberlain-England, Petland-Frankreich, Duca-Rumänien, Cemita-Benezuela und Prinz Ufa-Persien. Da die hiermit gewählten Vizepräsidenten keinerlei Pflichten und Aufgaben haben, ist ihre Wahl lediglich als eine Ehrung des Staates anzusehen, dem sie angehören.

Der Krieg in Marokko.

Vor neuen Angriffen Abd el Krims.
U. London, 8. Sept. Wie aus Madrid gemeldet wird, herrscht dort die größte Befürzung über Abd el Krims Offensive gegen die spanische Marokkofront bei Tetuan. Die Marokkaner ziehen hinter der Front immer wieder neue Truppen zusammen, die sie zu einem großen Angriff gegen das spanische Hauptquartier in Albir einziehen. Primo de Rivera zieht an bedrohten Stellen der spanischen Front starke Artillerie zur Abwehr zusammen, da sich in den letzten Kämpfen besonders die feindliche Artillerie in auffallender Stärke bemerkbar gemacht hat. Selbst spanische Flieger waren vor dem Abwehrfeuer der Marokkaner nicht sicher. Alle Berichte, die von der Front kommen, sind sehr stark gemindert, jedoch in Madrid der Eindruck zu Gunsten der Spanier geändert ist.

Die Risseute legen ihre Angriffe fort.
U. Paris, 9. Sept. Nach einer Meldung aus Fez legen die Risseute ihre Angriffe im Raum von Ifual trotz schwerer Verluste hartnäckig fort. Die Araberstämme, die noch vor kurzem mit den Franzosen wegen ihrer Unterwerfung verhandelten, haben die Verhandlungen abgebrochen und beteiligen sich wieder an den Kämpfen gegen die Franzosen. Unter den Araberstämmen hinter der französischen Front macht sich wieder eine besonders starke Propagandatätigkeit der Agenten Abd el Krims bemerkbar. Der Umsturz in der Haltung der Araberstämme wird darauf zurückgeführt, daß sich die Kerntruppen der Risseute an den Kämpfen beteiligen und die Angriffe von Abd el Krim geleitet werden.

Erste spanische Truppenlandung in Marokko.
U. Madrid, 9. Sept. Heute nachmittag sind unter dem Befehle des Generals Saro die ersten spanischen Truppen auf der Halbinsel Moro Ruoda in der Bucht von Alhucemas gelandet worden. Die Truppen konnten sich unmittelbar nach ihrer Landung verschanzen, ohne auf wesentlichen Widerstand der Risseute zu stoßen.

Funkspruch Primo de Riveras an König und Regierung.
U. Madrid, 9. Sept. Nach einem amtlichen Bericht aus Madrid hat General Primo de Rivera des Bords des „Afr 13“ aus an den König und die Regierung folgenden Funkspruch gerichtet: „Die Truppen sind heute mittag in der Bucht von Cebedilla gelandet. Um 12.30 Uhr haben sie unter Führung des Generals Saro nach kurzer Artillerievorbereitung ohne großen Widerstand die Stellungen des Feindes besetzt.“

Französische Niederlage in Syrien.
U. London, 8. Sept. Der amtliche englische Funkspruch bringt eine Meldung aus Bagdad, wonach die zum Entsch der belagerten Garnison von Sueda ausgesandte französische Kolonne in einen Hinterhalt gefallen ist und völlig aufgerieben wurde. Ueber 1500 Mann wurden getötet, den übrigen gelang es, in größter Unordnung zu entkommen. Den Druzen ist ein ganzes Artillerieregiment in die Hände gefallen. Die Garnison von Sueda hat sich ergeben. Damaskus ist unmittelbar bedroht.

Politische Uebersicht.

Dr. Cäener erklärte einem Vertreter der „Magdeburger Zeitung“, daß zur Erhaltung der Zeppe Linwerft 4-5 Millionen nötig seien. Wenn jeder Deutsche nur 10 Pfennig gibt, so könne die Werft erhalten bleiben. Zum Unglück der Shenandoah erklärt Dr. Cäener: Unter deutscher Führung und mit deutschem geschulten Personal wäre das Unglück nicht passiert.

Der Hypothekengläubiger- und Sparer-Schutzverband bereitet ein Volksbegehren über die Aufwertung vor.

Die Reichsbehörden verhandeln mit dem preußischen Finanzministerium über eine Notstandsaktion für die unteren und mittleren Beamten zur Beschaffung von Wintervorräten.

Der Generalkommissar des Völkerbundes, Zimmermann, hat die Aufhebung der österreichischen Finanzkontrolle beantragt.

Die „Times“ melden, daß die Mitwirkung Italiens am Sicherheitspakt ein Schachzug Briands sei, der durch eine Reihe von Vertragssystemen die Aufrichterhaltung der österreichischen Grenze mit Deutschland sichern will.

Briand erklärte in einem Interview, daß ihm die Teilnahme Dr. Luthers auf einer Sicherheitskonferenz nur erwünscht wäre und daß nach Abschluß des Sicherheitspaktes man sich auch über die Abrüstung und die Räumung des besetzten Gebietes einigen würde.

Bei der Eroberung von Sueda durch die Druzen ist der französische Kommandant der Festung ums Leben gekommen.

Durch die Vorstöße Abd el Krims gegen die spanische Front ist Melilla ernstlich bedroht.

Primo de Rivera verbreitet durch Flugzeuge Aufstöße, in denen die Ribes Bevölkerung aufgefordert wird, sich von Abd el Krim loszusagen.

In Fez hat unter dem Vorsitz Marshalls Petain ein großer Kriegsrat stattgefunden, der sich mit der durch die Angriffe der Ribes geschaffenen Lage befaßte.

Die Einladung an Stresemann.

Dr. Gauß nach Berlin zurückgekehrt. — Sitzung im Auswärtigen Amt. — Ein gemeinsamer Bericht über das sog. Ergebnis der Londoner Konferenz. — Die Außenministerkonferenz in der zweiten Oktoberhälfte. — Nur Stresemann soll eingeladen werden. — Amerika hat abgewinkt. — Zusammenkunft der Entente. — Außenminister in Genf.

Berlin, 9. Sept. Der deutsche Delegierte auf der Londoner Juristenkonferenz, Ministerialdirektor Dr. Gauß ist heute aus London wieder in Berlin eingetroffen. Im Auswärtigen Amt ist sofort eine Sitzung zusammengetreten, in der Dr. Gauß einen mündlichen Bericht über die Londoner Besprechungen erstattet. Staatssekretär von Schubert hat zu diesem Zweck seinen Urlaub unterbrochen, um in Abwesenheit Dr. Stresemanns die Informationen über den Gang der Londoner Verhandlungen entgegenzunehmen. Wann Dr. Stresemann selbst seinen Urlaub unterbrechen wird, steht augenblicklich noch nicht fest.

Nun waren in der auswärtigen Presse Meldungen verbreitet, daß ein gemeinsamer Bericht über das Londoner Ergebnis ausgegeben werden soll. Demgegenüber muß darauf hingewiesen werden, daß deutscherseits von einer solchen gemeinsamen Berichterstattung keine Rede sein kann. Die Londoner Besprechungen konnten ja auch kein „Ergebnis“ im landläufigen Sinn des Wortes gezeitigt haben, sondern sie haben, worauf wir oft genug hingewiesen haben, lediglich dazu gedient, sich gegenseitig über die Stellungnahme der verschiedenen Regierungen zu dem Sicherheitspakt zu informieren. Die Verhandlungen darüber, ob die Vorschläge und die Bedingungen der einzelnen Parteien nun einander soweit angeglichen worden sind, daß ein Ergebnis gezeitigt werden kann, werden lediglich Sache der in Aussicht genommenen Konferenz der Politiker, also der Außenminister sein.

Nach offiziellen französischen Pressemeldungen ist die Konferenz nunmehr für die zweite Oktoberhälfte von Seiten Frankreichs vorgeschlagen. Die Einladung an Stresemann ist noch nicht abgegangen. Sie wird sich auch nur auf seine Person erstrecken, da die Konferenz eine unverbindliche Aussprache der Außenminister darstellen soll. Weder französische noch englische Minister außer den Außenministern dieser Länder nehmen daran teil. „New-York-Herald“ weiß noch zu melden, daß auch ursprünglich eine Einladung an Amerika ergehen sollte. Infolge der stark ablehnenden Haltung des Washingtoner Staatsdepartements hat man erst im letzten Augenblick davon Abstand genommen.

Der „Temps“ hält im übrigen seine Meldung vom Sonntag aufrecht, monach in Genf eine Einigung auf den Paktvorschlag erfolgt wäre. Die Einladung an Stresemann wird wohl das Ergebnis der heutigen Zusammenkunft der Außenminister der Entente in Genf sein. Die Sachverständigen sowohl Englands als auch Frankreichs und Belgiens sind heute früh in Genf angekommen und werden im Laufe des heutigen Tages den Außenministern mündlich ausführlich Bericht erstatten. Man erwartet im Anschluß daran heute Abend eine weitere private Konferenz der drei Außenminister, zu der dann wahrscheinlich auch der italienische Vertreter beim Völkerbund, Scialoja, hinzugezogen wird. Abdann dürfte, so nimmt man wenigstens in Genf an, die Einladung an Dr. Stresemann als Resultat dieser Besprechungen ergehen.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 9. September 1925

Heimatsschutz und Wirtschaft.

In der Zeitschrift „Forstliche Wochenchrift Silva“ vom 28. August dieses Jahres lesen wir folgenden beachtenswerten Gedanken von Forstmeister O. Heuchlein: „Als vor einem Menschenalter die Naturfreunde gegen die landwirtschaftliche Kahlschlag- und Reinbestandswirtschaft zu Felde zogen, da begegneten sie als „weltfremde Schwärmer“ mehr oder weniger schroffer Ablehnung. Heute wird gerade das, was sie verlangten, als technisch richtig gezeitigt. Ihre Naturgefühl hat also damals schon das Richtige gewiesen, und sie sind glänzend gerechtfertigt. Sollte die Technik, nicht nur auf forstlichen, sondern auch auf anderen Gebieten, daraus nichts zu lernen haben?“ Es ist gut, wenn vor der Ansicht des Sachverständigen auch hier und da gewarnt wird, besonders in einer Zeit, wo die Einseitigkeit herrscht und unter ihrem Einfluß das natürliche Empfinden nolleidet. Möchte auch die Landwirtschaft nicht erst durch Schaden klug werden.

Vernichtet die Fliegen.

Zur Bekämpfung der Fliegenplage hat der Rat der Stadt Leipzig folgendes Merkblatt herausgegeben, das auch hier Interesse verdient. Die Fliegen sind nicht die harmlosen Tiere, für die sie oft gehalten werden, sondern sie sind gefährlich. Ihre Gefährlichkeit besteht darin, daß sie die Erreger von Krankheiten aller Art wie Cholera, Typhus, Ruhr, Tuberkulose, Diphtherie, Maul- und Klauenseuche, Keime der Fleischvergiftung usw. auf andere Gegenstände, und zwar besonders auf unsere Nahrungsmittel übertragen und dadurch schwere Krankheiten verbreiten können. Darum gilt es vor allem, die Fliegen zu vernichten, und zwar nicht nur besonders in Nahrungsmittelgeschäften, Krankenhäusern, Ställen usw., sondern vor allem auch in Wohnungen.

Für die Verilgung der Fliegen gibt es zahlreiche zweckdienliche Mittel, wie Fliegenklatschen, -gläser, Fliegenläusen usw. Ein geeignetes Mittel, das sich jeder leicht selbst herstellen kann ist eine verdünnte Mischung von Formol und Milch (Formol 15 vom Hundert, Milch 20 v. H., Wasser 65 v. H.), die Mischung ist in breiten, flachen Gefäßen aufzustellen. Es kann damit auch in geeigneten Räumen der Fußboden beprengt werden, für größere Stallungen empfiehlt sich neben gründlicher Lüftung das Besprühen der Wände mit Kreolinlösungen und öfteres Weissen mit Kalkfarbe.

Die günstigste Zeit zur Vernichtung ist das Frühjahr. Die Brutstätten der Fliegen sind Aborte, Mischgruben und Düngerstätten; dichte Abdeckung und öftere Räumung sind die hier in Frage kommenden wirksamen Maßnahmen. Zu raten ist auch die Behandlung der Aborte ohne Wasserfüllung mit Formalin oder Saprol, um die Fliegen überhaupt von den Aborten fernzuhalten. Man nehme aber auch den Fliegen die Möglichkeit, Krankheitskeime überhaupt aufzunehmen, indem man die menschlichen Entleerungen, Küchenabfälle und ähnliche einen guten Nährboden bildende Stoffe so schnell wie möglich aus den Wohnungen entfernt.

Schließlich schütze man die Nahrungs- und Genussmittel gegen die Fliegen; dichte Fliegengitter vor den Speisekammerfenstern, Fliegenschranken, Fliegenbratglocken, sind — namentlich für die warme Jahreszeit — sehr zu empfehlen. Besonders dienlich ist — die Nahrungs- und Genussmittel kühl zu verwahren (Kühlschrank, Eiskühler). Kühle Aufbewahrung hält nicht nur die Fliegen ab, sondern verhindert auch die Vermehrung der Keime. Unbedingt erforderlich aber ist es, alle Nahrungsmittel, die ungekocht genossen werden — Früchte, Salat usw. — vor deren Genuss gründlich zu reinigen.

Stiefel unter den Früchten.

Meist sind es die sorgfältig im Garten gezogenen Früchte, die zur Einmachzeit die Gläser der Hausfrau füllen. Daneben gibt es aber eine ganze Anzahl von wildwachsenden Früchten, die bei entsprechender Bewertung einen nicht zu unterschätzenden Wert darstellen. Sehr wenige Hausfrauen verstehen diese wildwachsenden Obstsorten herzurichten, viele kennen sie kaum. Da ist vor allem die Brombeere, die noch viel zu wenig beachtet wird. Brombeerjelly und Brombeermarmelade, die in gleicher Weise hergestellt werden, wie es bei den Gartenerträgen der Fall ist, stehen der Himbeermarmelade in keiner Weise nach. Auch die Holunderbeere eignet sich vorzüglich als Holunderbeerenkompost. Man befreit sie von den Stielen und löst sie mit Zucker und Zitrus nach Geschmack ein. Mit Kartoffelmehl wird die Masse gedickt. Koll die Marmelade etwas herzhafter schmecken, so mische man sie zur Hälfte mit Pflaumen. Auch Hagebutten, diese bekannten Früchte der wilden Rose, geben ein ausgezeichnetes Kompost, wenn man sie in Zucker und Essig legt. Auf ein Pfund ausgesteinte Früchte rechnet man ebensoviel Zucker und etwa 1/2 Liter guten Weinessig, ferner ein Stück Zimt und einige Gewürznelken. In dieser Brühe läßt man die Früchte gar werden und löst den Saft bis Struppide ein, füllt ihn über die in die Gläser gelegten Früchte und bewahrt sie trocken auf. Das Aufstocken des Saftes wird zweckmäßig nach einigen Tagen nochmals vorgenommen. Hagebuttenmarmelade bereitet man, indem man die von den Kernen befreiten Früchte in einem glasierten Topf mit Rotwein befeuchtet. Darauf stellt man sie 6-8 Tage in den Keller. Während dieser Zeit müssen die Früchte täglich mit einem Holzlöffel gewendet werden, bis alle Früchte gleichmäßig weich sind. Hiernach treibt man die Früchte durch ein Haarsieb und löst sie mit der gleichen Menge Zucker wie Fruchtsaft bis dick ein. Eine weitere fast unbekannt Frucht sind die Schlehen. Ähnlich wie die Hagebutten kann man sie in Essig einmachen und verfährt dabei nach oben angegebenem Rezept. Zu beachten ist dabei, daß die Früchte mit zur Struppide eingetrocknetem Zucker übergossen werden müssen, in denen man sie dann erkalten läßt. Die Gläser müssen gut verbunden werden.

*

Neuenbürg, 8. Sept. Von der Amtsversammlung wurde einstimmig beschlossen, folgende Resolution zu fassen und dem Landtag, der Regierung sowie dem Gemeinderat Stuttgart zu übermitteln:

„Die Amtsversammlung hat mit großer Entrüstung und erster Befürchtung Kenntnis genommen von dem hartnäckigen und unentwegten Vorstreben der Stuttgarter Schwarzwaldbauverordnungspläne. Tiefburchdrungen von unserer Verantwortung für die Entwicklung der Verhältnisse des Bezirkes erheben wir wiederholt den allerhöchsten Protest gegen die Stuttgarter Absichten und nehmen dabei auf unsere Einsprüche vom 18. Dezember v. Js. vollinhaltlich Bezug. Die Amtsversammlung hält es für angebracht, nachdem nunmehr die genauen Absichten der Stadt Stuttgart bezüglich der Versorgung mit Wasser aus dem Enzgebirge wenigstens teilweise klar und bestimmt

vorliegen, der Stadt Stuttgart gegenüber alsbald mit schärfster Deutlichkeit zum Ausdruck zu bringen, daß es in dieser Sache für den Bezirk Neuenbürg kein Verhandeln gibt. Wir fordern von der Stadt Stuttgart die Achtung unserer wirtschaftlichen Selbständigkeit und Unabhängigkeit und die Anerkennung unserer natürlichen und geschichtlichen Vorrechte auf die in unserem Bezirk vorhandenen Naturschätze. Seit bald 20 Jahren wird der Bezirk durch die Wasserableitungspläne Stuttgarts beunruhigt. Die allgemeine wirtschaftliche Lage des Bezirkes ist von Natur eine wenig günstige; es muß daher unter allen Umständen verhindert werden, daß nicht weitere vermeidbare Belastungen und Schädigungen der Wirtschaft unseres Bezirkes hinzutreten. Schließlich weisen wir ganz besonders darauf hin, daß eine Gefährdung der Thermen Wildbads auch im Interesse des württembergischen Staates schlechthin unannehmbar wäre. Wir bitten daher die Regierung, ihre schützende Tätigkeit gegenüber unserem durch das Vorhaben der mächtigen Landeshauptstadt gefährdeten Bezirk tatkräftig und nachdrücklich auszuüben. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß die Regierung durch ein zweckentsprechendes Eingreifen, ähnlich wie dies im Jahr 1909 geschehen ist, die in den Plänen Stuttgarts enthaltene große Gefahr für die ganze industrielle Entwicklung des oberen Enzgebirges und insbesondere für die Thermen Wildbads rasch und endgültig abweisen wird.“

Enzthal-Enzklösterle, 8. Sept. In erster würdiger Weise ehrte am Sonntag die Einwohnerschaft der Gemeinden Enzthal und Enzklösterle ihre im Weltkrieg Gefallenen. In freundschaftlicher Weise haben die beiden Gemeinden auf der Anhöhe vor Kirche und Pfarrhaus eine schöne Gedächtnisanlage mit einem großen Findling als Denkmal für die im großen Krieg gefallenen 47 Ortsangehörigen errichtet und gestern die Weihe vollzogen. Zwar war das Wetter ungünstig, denn immer wieder gingen kalte Regenschauer nieder, aber die Nachbarn ließen es sich nicht nehmen, der Einladung Folge zu leisten und der Gedächtnisfeier beizuwohnen. Nachdem schon in der Frühe des Sonntags durch das Abbläuen von Chorälen und den Gesang „Morgenrot“ dem Ernst und der Bedeutung des Tages Rechnung getragen war, sammelte sich nachmittags bei der Enztaflust der Trauerzug, der dann unter dem Vorritt von zwei Trauerreitern in erster, würdiger Weise sich zum Denkmal begab, wo dann eine recht eindrucksvolle Gedächtnisfeier für die Gefallenen gehalten wurde und die Gedächtnisanlage ihre Weihe erhielt.

(S.B.) Salmbach D./A. Neuenbürg, 8. Sept. Bei der Ortsvorstehervwahl in Salmbach D. Neuenbürg wurde mit 77 von 209 gültig abgegebenen Stimmen Stadtgraveur Karl Ecker jr. gewählt.

(S.B.) Heilbronn, 8. Sept. Der 15 Jahre alte Rudolf Wittmann fuhr am Samstagabend auf einem Fahrrad die Salzstraße entlang. Unterwegs begegnete ihm zwei seiner Schwestern mit einem jungen Mann aus Bellingen. Aus einer schwach geladenen Terzerole, die Wittmann auf dem Rad in der linken Hand trug, wollte er einen Schreckschuß abgeben. Dieser traf seine 17jährige Schwester Mina so unglücklich, daß sie den Verletzungen erlag.

(S.B.) Nedarweihingen, 8. Sept. Eine Dreschmaschine fuhr die Kirchstraße hinauf. Unterwegs brach die schwere Kette. Die Maschine raste nun rückwärts die Straße wieder hinunter. Zum Glück fuhr sie auf einer Straßenseite nur auf eine Staffel auf. Die Hauptachse des Fahrzeugs wurde beschädigt. Ein Fräulein und ein Landwirt mit seinem Pferd konnten sich noch in Sicherheit bringen.

(S.B.) Kirchheim u. L. 8. Sept. Zum gestrigen Markt hatten sich auch zahlreiche Zigeuner in Markt gestellt. Ihnen galt der Besuch von Beamten des Landeskriminalpolizeiamtes Stuttgart. Was an Zigeunern in der Gegend umherstreifte — etwa 60 an der Zahl — wurde ins Amtsgerichtsgefängnis gebracht. Es ergab sich jedoch, von einem Fall abgesehen, keine Beauftragung. Die Untersuchung ging mit der Erschiebung des Landjägers Wöble zusammen.

(S.B.) Heidenheim, 8. Sept. Die Amtsversammlung fand unter dem Vorsitz von Oberamtmann Pfeleiderer statt. Es wurde die Errichtung einer landwirtschaftlichen Winterschule hier beschlossen. Der Aufwand beträgt ca. 60 000 Mk. nach Triebens-Anschlag. Oberamtsarzt Dr. Walz wird als Krankenhausarzt in der gynäkologischen Abteilung, Dr. Kober wird beamtenrechtlich in der chirurgischen Abteilung und Dr. Burt als Leiter der inneren Abteilung des Bezirkskrankenhauses angestellt. Es wird eine neue Motorstraßenwalze angeschafft. Die Oberamtsparkeise schließt mit einem Uebertrag von 13 200 Mk. ab. Der Vorschlag der Oberamtspflege weist einen Abmangel von 485 000 Mk. auf, der durch eine Umlage von 470 000 Mk. und durch Verwendung von Restmitteln gedeckt wird. Die Amtsforstparkeisestrafenwärter werden künftig privatrechtlich angestellt.

(S.B.) Wiberbach, 7. Sept. Am Sonntag wollte das neue Gesellschaftsauto des Postautohalters Schupp in Erolzheim eine Fahrt nach den bayerischen Königsschlössern machen. Zwischen Sulzberg und Durach stieß es mit einem Personauto aus Leutkirch zusammen. Der Führer verlor das Steuer und das große Gesellschaftsauto, das von 20 Personen besetzt war, fuhr gegen einen Lindenbaum und brach auseinander. Fünf Personen wurden schwer verletzt und ins Krankenhaus Kempen eingeliefert. Die übrigen Fahrgäste kamen mit geringeren Verletzungen davon.

(S.B.) Waldsee, 7. Sept. Nachdem der Forstlich in den letzten Jahren wegen Unrentabilität bedeutend abgeflaut ist, scheint dem Steinacher Ried durch Einführung einer ganz modernen Industrie neues Leben zu erblühen. Eine internationale Gesellschaft sucht nämlich das Gräfl. Königsegg-Aulendorf'sche Ried (Herdtle) neuzeitlich auszubilden. Unter Leitung französischer Techniker wird bereits eine neuerfundene Torfbagger- und Pressmaschine aufgestellt und erstmals probiert. Noch diesen Herbst soll der Betrieb aufgenommen und in Wäldern durch Erstellung mehrerer großer Gebäude und Einstellung von 80-100 Arbeitern so gesteigert werden, daß bei der als vorzüglich befundenen chemischen Zusammensetzung unseres Torfes neben großen Mengen von Brikett und Koks täglich 10 Waggon Teer gewonnen werden können.

(S.B.) Ravensburg, 8. Sept. Während vier Zimmerleute bei einem Neubau damit beschäftigt waren, mehrere Balken auf dem Gerüst in die Höhe zu bringen, lösten sich einige Klammern, worauf sich das Gerüst verlor und langam m in die Tiefe stürzte. Zwei von den Zimmerleuten mußten die unfreiwillige Fahrt mitmachen, kamen aber mit einigen Schürfwunden und dem Schrecken davon. Ein Radfahrer fuhr mit einem kleinen Knaben, den er auf dem Rahmen seines Rades mit sich führte, durch die Gartenstraße. Wöglich fiel der Knabe offenbar durch die Erschütterung vom Rade. Nur dem langsamen Tempo des Radfahrers war es zu verdanken, daß es ohne schwere Folgen abging. — Eine Radfahrerin fuhr aus Unachtsamkeit in ein Auto hinein. Nur mit Mühe konnte sie das Rad wieder frei bekommen. Wenn das Auto nicht so langsam gefahren wäre, hätte der Zusammenstoß verhängnisvoll werden können.

Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Berliner Briefkurse.
1 holl. Gulden 1693,8
1 franz. Franken 197,6
1 schweiz. Franken 812,3

Börsenbericht.

(S.B.) Stuttgart, 8. Sept. Die Börse lag heute unverändert ruhig.

Berliner Produktenbörse vom 8. September.

Weizen märk. 218-224; Roggen märk. 171-175; Sommergerste: 213-245; Wintergerste: 180-185; Hafer märk. 182-190; Mais loco Berlin: 214-218; Weizenmehl 31-32; Roggenmehl: 24,75-26,75; Weizenkleie: 12,30; Roggenkleie: 11,30; Raps: 355-360; Vitoriaerbsen: 28-32; Futtererbsen: 21-24; Widen: 25-28; Lupinen, blaue: 12,75-14; Rapskuchen: 15,60-16; Leinfuchen: 22,50-22,80; Troden- (Schnitzel): 12; Vollw. Zuckerschnitzel: 21; Kartoffelflocken: 18,30; brautgepr. Roggen- und Weizenstroh: 0,80-1,15; Haferstroh: 0,65-0,95; bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh: 0,90-1,15; Gebd. Roggenlagenstroh: 1,15-1,55; Mielcheu: 2,20-2,70; Häcksel: 1,30-1,50; handelsüb. Heu: 2,90-3,40; gutes Heu: 3,50-4,10; Gerstenstroh: 0,65-0,95; Meeheu: 4,25-4,90; Tendenz: abgezwängt.

Wie es draußen aussieht.

Das Statistische Landesamt teilt über den Saatenstand in Württemberg zu Anfang September mit: Landesdurchschnitt (1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering): Haber 3,1 (im Vormonat 3,4), Kartoffeln 2,3 (2,5), Hopfen 3,2 (2,5), Zuckerrüben 2,2 (2,5), Runkelrüben 2,4 (2,7), Alee 2,6 (2,9), Luzerne 2,5 (2,7), Bewässerungswiesen 2,4 (2,6), andere Wiesen 2,5 (3,0), Aepfel 4,2 (4,2); Birnen 4,7 (4,8), Weinberge 2,4 (2,2). Die Einheimigung des Getreides ist durch die unbeständige Witterung vielerorts einigermaßen gestört und beeinträchtigt worden, in der Hauptsache aber, ausgenommen den Haber, der zu einem großen Teile noch auf dem Felde steht, als vollendet anzusehen. Nur in manchen rauheren Gegenden stand zu Anfang September auch sonstiges Getreide (Weizen, Dinkel, Gerste) noch auf dem Halme. Der Ertrag des Getreides befriedigt im allgemeinen sowohl nach Menge als nach Güte. Dann und wann hat allerdings die Qualität durch schlechtes Einbringen notgelitten oder war schon auf dem Felde Auswachsen der Frucht zu beobachten. Der Ertrag an Haber bleibt infolge der vorausgegangenen Trockenheit teilweise unter dem Mittel. Den Hackfrüchten sind die Niederschläge sehr zu statten gekommen und sie versprechen eine gute Ernte. Manchenorts ist jedoch an den Kartoffeln die Krautfäule ziemlich stark aufgetreten und vereinzelt sind bereits Anfänge zur Knollenfäule an den Knollen zu beobachten; an den Runkel- und Kohlrüben zeigt sich mitunter die Erdraupe in so ausgebreiteter Weise, daß die Felder große Lücken aufweisen. Am Hopfen ist vielfach Auftreten pflanzlicher (Peronospora, Rotbrand) und tierischer Schädlinge wahrzunehmen. Die Folge ist, daß die Ausreifung der Dolben verhindert wird und eine erhebliche Ertragsminderung ersticht. Das Wachstum der Futterpflanzen ist durch die vielen Niederschläge des Monats August sehr gefördert worden und der zweite Futterernte liefert wie der erste einen recht befriedigenden Ertrag. Nur die Einbringung wird durch das un-

ständige Wetter erschwert. Die Obsterte wird beklüfft heuer mager ausfallen; immerhin gibt es, während in Birnen fast allerwärts eine fast völlige Fehlernte zu verzeichnen ist, in Aepfeln „Glücksrenten“ und dank den vielen Niederschlägen im Monat August haben sich in den Gegenden und Orten, denen solche Glucksrenten beschieden sind, die Obstausichten sogar noch verbessert. Für die Weinberge war im allgemeinen die Augustwitterung zu feucht und nicht selten ist Schaden durch den Sauerwurm zu verzeichnen. Wenn die Hoffnungen auf einen befriedigenden Ertrag des heurigen Weinherbstes in Erfüllung gehen sollen, muß der Monat September das hereinholen, was der Monat August versäumt hat. — Häufig macht sich in den Feldern starke Ausbreitung der Mäuseplage bemerkbar.

Schlachtviehmarkt

(S.B.) Stuttgart, 8. Sept. Dem Dienstagmarkt am Vieh- und Schlachtvieh wurden zugeführt: 75 Ochsen (unter- 4), 32 Bullen, 333 Jungbullen, 300 (20) Jungrinder, 111 Kühe, 851 Kälber, 1284 (73) Schweine, 20 Schafe und vier Ziegen. Erlös aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Ochsen erster Güte 56-60 (letzte Markt: 56-60), zweite Güte 43-52, dritte Güte 38-42 (unv.), Bullen erster Güte 56-58, (55-56), zweite Güte 48-54 (47-53), dritte Güte 40-46 (40-45), Jungrinder erster Güte 61-66 (60-64), zweite Güte 49-59 (47-57), dritte Güte 40-46 (40-45), Kühe erster Güte 35-45 (34-45), zweite Güte 23-32 (22-32), dritte Güte 15-20 (14-20), Kälber erster Güte 86-89 (85 bis 88), zweite Güte 78-85 (76-82), dritte Güte 66-75 (66-73), Schafe 85-88 (unv.), Schweine erster Güte 100-102 (unv.), zweite Güte 100 (unv.), dritte Güte 95-98 (unv.), vierte Güte 91-94 (-), Sagen 73-87 (76-87) Markt. Verlauf des Marktes: mäßig belebt.

Pforzheimer Schlachtviehmarkt.

(S.B.) Pforzheim, 8. Sept. Auftrieb: 10 Ochsen, 6 Kühe, 21 Rinder, 8 Farren, 8 Kälber, 12 Schafe, 221 Schweine. Preise pro Ztr.: Ochsen 1. Güte 64-68, Rinder 1. 60-70, Ochsen und Rinder 2. 56-58, Kühe 30-40, Farren 60-64, Kälber 88-92, Schweine 96-102 Mt. Marktverlauf: langsam.

Pforzheimer Pferdemarkt.

(S.B.) Pforzheim, 8. Sept. Auftrieb 171 Pferde, darunter 1 Fohlen. Es wurden folgende Preise gehandelt: für leichte Pferde 200-700, für mittlere 800-1200, für schwere 1300 bis 2400 Mt. Der Handel war ruhig.

Herbstpferdemarkt.

(S.B.) Stuttgart, 8. Sept. Am Montag und Dienstag, den 21. und 22. September, findet im städt. Vieh- und Schlacht- hof in Gaisburg — nicht wie bisher auf dem Gaisstätter Wasen — der Herbstpferdemarkt statt, der mit einer Wagens-, Geschirrs- und Maschinenmesse verbunden sein wird. Personen und Pferde aus Sperrbezirken sind vom Marktbesuch ausgeschlossen.

Ulmer Schlachtviehmarkt.

(S.B.) Ulm, 8. Sept. Zufuhr: 4 Ochsen, 12 Farren, 7 Kühe, 11 Rinder, 157 Kälber, 128 Schweine. Erlös: Ochsen 1. Güte 52-56, Farren 1. 46-50, 2. 40-44, Kühe 2. 32-36, 3. 18-30, Rinder 1. 52-56, 2. 46-50, Kälber 1. 70-74, 2. 64 bis 68, Schweine 1. 88-92, 2. 82-86 Mt. pro Ztr. Marktverlauf: langsam.

Milchpreistagen.

(S.B.) Vom Allgäu, 7. Sept. Die Allgäuer Butter- und Käsepreise teilt mit: Der von der Börse jeweils errechnete Milchpreis, auf dem sich im Börsengebiet der Frischmilchpreis aufbaut, ist in der Praxis fast allenthalben zum Mindestpreis geworden. Das glaube die Börse nicht länger

verantworten zu können. Der Börsenausschuß hat in seiner Sitzung vom 25. August mit allen gegen eine Stimme beschloffen, Milchpreisrechnungen bis auf weiteres nicht mehr vorzunehmen. Damit ist auch die Tätigkeit der Milchschlüsselkommission mit der Frischmilchkommission eingestellt. Für diesen Beschluß waren als Antragsteller die Käsezeuger, Käsehändler und die Milchindustrie, aber auch die schwäbischen und württembergischen Bauern. Dagegen war der oberbayerische Bauer.

Marktberichte.

(S.B.) Stuttgart, 8. Sept. Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 600 Ztr., Preis 4-4,50 Mt. — Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz: Zufuhr 400 Ztr., Preis 6-6,50 Mt. — Filberkrautmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 200 Ztr., Preis 5 Mt. pro Ztr.

Ziegenmarkt.

(S.B.) Tuttingen, 8. Sept. Zufuhr 47 Böcke, 8 Ziegen und Lämmer. Böcke kosteten 40-80, Ziegen 20-25, Lämmer 15-18 Mt. das Stück.

Obsterläse.

Bei der Versteigerung des Stadthofes in Badnang geschätzt zu 400 Ztr., wurden 5342 Mt. gleich 12 Mt. pro Ztr. erlöst. — In Heppisau, O.A. Kirchheim, wurden rund 10 Mt. pro Ztr. erlöst. In Gerabronn 1420 Mt. gleich 9 Mt. pro Ztr., in Wögglingen rund 8 Mt.

Stuttgarter Hopfenmarkt vom 7. September.

(S.B.) Stuttgart, 8. Sept. Auf dem gestern eröffneten Hopfenmarkt, der nunmehr wieder frisch ins Leben gerufen wurde, sind für mittlere Sorte 500-510 Mt. erzielt worden. Die Nachfrage war sehr rege, doch konnte der Bedarf nicht gedeckt werden, da die Zufuhren getrennt schwach waren. Der Grund der schwachen Zufuhr dürfte darin zu suchen sein, daß der Erzeuger die Ware noch nicht getrocknet hat.

Hopfenpreise.

In Rottenburg wurden Verkäufe abgeschlossen mit 5000 Markt pro Zentner und 10 Mt. Trinkgeld. — In Niedernau wurden für den Zentner 500 Mt., in Schwalldorf 450 Mt. und 20 Mt. Trinkgeld bezahlt.

Hopfen.

Leitung: Im Hopfenhandel herrscht fortgesetzt lebhafter Einkauf zu Preisen von 350 Mt. und höher. Für Aussicht sind auch bereits 600 Mt. bezahlt worden. Späthopfen soll schlecht ausgeben. — Edenweiler: Gestern wurden Hopfen verkauft, der Ztr. zu 520 Mt. Die Ernte ist zu Ende. — Ertringen: Es wurde Hopfen verkauft zu 500 Mt. pro Ztr. Die Ernte geht in den nächsten Tagen zu Ende. — Wendelsheim: Die Hopfenernte ist beendet. Einige Käufe wurden abgeschlossen zu 450 Mt. pro Ztr. nebst Trinkgeld. — Weilderstadt: Späthopfenernte ist in vollem Gang. Käufer sind täglich am Platz. Der Preis beträgt 350-520 Mt. nebst Aufgeld. Quantität schlägt zurück, Qualität vorzüglich.

Wollauktion.

(S.B.) Ulm, 8. Sept. Die 3. Süddeutsche Wollauktion findet in Ulm am 17. September statt. Ausgeboden werden 6500 Ztr. Rückenwolle und 2600 Ztr. Schweißwolle.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die lokalen Verhältnisse in Betracht kommen. D. Schell.

Weiter für Donnerstag und Freitag.

Die Depression im Norden hat an Stärke verloren, während im Westen noch Hochdruck sich befindet. Die Wetterlage bleibt aber weiterhin unbeständig und für Donnerstag und Freitag ist nur vorübergehend aufheitendes, sonst aber mehrfach bedecktes und auch noch zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Stadtgemeinde Calw.

Der Fahrverkehr durch die Badstraße zum Bahnhof ist ab 9. September vorübergehend wegen Pflasterung gesperrt.

Calw, den 8. September 1925
Stadtschultheißenamt: Bö gner.

Weibl. gewerbl. Fortbildungsschule Calw.

Der Unterricht beginnt am Freitag, den 11. September 1925, nachmittags 1/2 2 Uhr im Lokal von Herrn Oberlehrer Pfommer. Calw, den 8. September 1925.
Ev. Volksschulrektorat: Beutel.

Frauenarbeitschule Weil der Stadt.

Der Unterricht im Weiß- und Kleidernähen, im Sticken und in den Flickkursen (Mittwoch und Samstag Nachmittag) beginnt wieder am 1. Oktober. Anmeldungen wollen bis spätestens 20. September an Frau Stadtschultheißen Schütz oder an Schwester Oberin im Spital gerichtet werden.
Der Vorstand: Stadtpfarrer Kaiser

Wacholdersaft Marke Kranzfelder
vorzügliches Naturheilmittel
Vertreter: E. Sauerbeck, Gasthaus zum „Ochsen.“

Wir suchen zum Austragen unser Zeitung in einem Nachbarorte eine geeignete Person
Verlag des „Calwer Tagblatt“.



Veteranen- und Militärverein Calw.

Der Verein ist eingeladen an der 44sten Jubiläumsfeier d. Pforzheimer Kameradenvereine teilzunehmen. Diejenigen Kameraden, die daran teilnehmen wollen, werden gebeten, sich umgehend in die jeweiligen Listen bei Vorstand Reichmann einzutragen. Voraussichtliche Abfahrt Sonntag vormittag 11^{1/2} Uhr.
Vorstand: Reichmann.

Für Calw u. Umgebung

Unterricht in Englisch

Franz. u. Spanisch Conversation und Correspondenz, Uebersetzen von Briefen, ferner in Stenographie im Einheitsystem erteilt, gründlich zu billigen Preisen

Otto und Maria Jädler, Hirsau.
Komme auch ins Haus. Neuer Kurs beginnt 1. Okt.

Eächtigen, soliden Hausbarischen auf 1. Oktober gesucht.

Alte Apotheke Calw Reichmann.

Für die Beweise der Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meines Mannes, Vaters, Großvaters, Urgroßvaters und Bruders
Christian Schlotterbeck
sagen wir allen Kefgefühlen Dank
Die trauernden Hinterbliebenen
i. d. N.: Rudolf Schlotterbeck.
Frankfurt a. M., 9. Sept. 1925

Grundbuchamt Calw.

Die Erben des + Wilhelm Schelling, Fuhrmanns hier bringen dessen
Besitztum
die größere Hälfte an Geb. 294 53 qm Wohnhaus im Zwinger (Stockwerkseigentum), Geb. Nr. 294 a 15 qm Holzhitte alda, Geb. Nr. 295 a 16 qm Viehstall alda am Montag, den 14. ds. Monats nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathaus öffentlich zur Versteigerung.

Mädchen welches gut bewandert ist im Nähen
sucht Stelle als Gehilfin.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Verkaufe wegen Entbehrlichkeit
4 Stück sehr gute Fenster
1 guterhaltene Nähmaschine sowie 5 Stück halberwachsene Hasen Stück 1 Mt.
Albert Knoll, Vorstadt.

Neuhengstett.
Verkaufe zürka
10 Ztr. Rotklee und
10 Ztr. Blankklee
sowie
2 starke Länferschweine
Friedrich Strobel.

Laden mit
2-Zimmerwohnung zu vermieten und zu beziehen.
Zur Uebernahme der Waren 3000 Mark erforderlich.
Angebote unter 400 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Schreiner-Innung.
Am kommenden Sonntag, den 13. ds. Monats nachmittags 2 Uhr findet im Gasthaus zum „Ochsen“ hier unsere

General-Versammlung

statt. (Einzug der rückständigen Beiträge.) Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand
Briefm.-S.B. Calw
Monats-Versammlung
am Donnerstag, den 10. Sept. 1925 abends 8 Uhr im Bürgerklubbe.

Brillen, Zwicker
Kassendrüsen
Fr. Schwämmle
Bad Teinach.

Suche zum 1. Okt. Mädchen
in kl. Familie, das womöglich schon gedient hat, bei guter Bezahlung. Näheres in der Geschäftsst. ds. Bl.

Gebe Rüben, rote
Rüben, Zwickeln,
Somaten,
Wieserminztee,
Lindenblüte
empfehlen zum Tagespreis
Landw. Rimmich
Kleinsachsenheim

Die Schwäbische Volksbühne

wird am Donnerstag, 19. November
Kabale und Liebe
am Freitag, 20. Nov.
Donna Diana
(Moreto) spielen.

Wegen Entbehrlichkeit sind zwei guterhaltene, lackierte
Kleiderkasten
abzugeben. Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

la. Most-Rosinen

empfehlen billigst
M. Haumann,
Oberhollwangen.

Durchschreibbücher
Karteien
G. Köbele, Nagold
Fernsprecher 126.

Montag, den 14. Sept., abends 8 Uhr
im „Dreib'schen Saale“



Beginn des Tanz-Unterrichts

Anmeldungen hiezu werden noch entgegen-
genommen
Tanzlehrer J. Giacomino.

Hotel Waldhorn, Calw

Besitzer: GEORG ZIEGLER
Erstes Haus am Platze

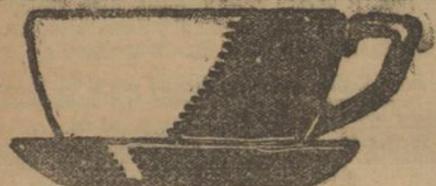
Wein-Bier-Restaurant
Familien-Kaffee
Eigene Konditorei

Angenehmer Aufenthalt Fernspr. Nr. 2

Frauen- Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendfrisch.
Antlitz u. ein zarter schöner Teint.
Alles dies erzeugt die allein echte
Steckenpferd-Seife
die beste Lilienmilchseife
v. Bergmann & Co., Radebeul.
Überall zu haben.

In Calw zu haben bei: Ritter-Drogerie O. E. Kistowski;
R. Hauber, Seifensieder; G. Pfeiffer, Kol.-War.;
Fr. Lamarter; J. Odermatt, Friseur; Wilh. Winz, Friseur.



Serva-Kaffee

beste Mischungen, stets frisch gebrannt
Carl Serva, Calw Fernspr. Nummer 120.

Pfadfinder - Räder

Versand nur gegen Nachnahme.

Herrenräder M 65,- 68,- 72,- 85,-
Damenräder M 72,- 76,- 80,- 96,-
mit Freilaufzahnkranz M 3,50 Aufschlag,
mit Freilauf u. Rücktrittbremse M 14,- Aufschlag.
Sämtliche Räder sind mit Doppelglockenlager
versehen u. leiste für jedes Rad eine schriftl.
2jähr. Garantie geg. Rahmen- u. Gabelbruch.
Fahrrad-Mäntel M 2,95 3,65 3,95 4,80
Fahrrad-Schläuche M —,95 1,35 1,65
Verlangen Sie sofort kostenlos ausführlich. Katalog
über Nähmaschinen Emil Levy Hildesheim
Musik- u. Spielwaren

Wir liefern Ia.

gewaschen. Steingrus

in verschied. Körnung, sowie

Vorlagsteine, Schotter

aller Art aus bestem Muschel-
kalkstein. Verlang. Sie Offerte!

Schotter- und Steinwerk Malmsheim

G. m. b. H. Sitz Malmsheim
im O.-A. Leonberg.



Färberei
Büsing
Chem-Waschanstalt

Annahme:
Wilh. Entenmann
Manufakturwaren, Calw

Empfehle mein gut fortiertes Lager in

Herbst- u. Winter-Neuheiten

wie Samt, Velours und Filz.

Ebenso empfehle meine

Handschuhe — Strümpfe
in allen Preislagen.

Ältere Hüte werden flott und billig umgearbeitet. (Faco-
nier-Hüte werden angenommen.)

Frau Marie Dorn, bei der Brück'.

Fichten-
Kiefern-



Oregonrits
Redpine-

Fertige Anzüge

für Knaben von Mk. 6.— bis Mk. 50.—

für Burschen „ Mk. 30.— bis Mk. 80.—

für Herren von Mk. 35.— bis Mk. 125.—

in groß. Auswahl. Tadellos gefertigt, gute Verarbeitung
Auf Wunsch Teilzahlungen.

Paul Rächle, am Markt, Calw.

Beste u. sicherste Kapitalanlage!

Beträge von Mk. 3000.— an
werden kurz- und langfristig bei hoher Zinsvergütung
gesucht.

I. Referenzen. Vermittler zwecklos.

Angebote mit näheren Mitteilungen erbeten unter
G. R. Nr. 204 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wolfshund

(Hündin) samt Stammbaum
steht dem Verkauf aus
Barbara Pfommer
Witwe Altburg.

Billig zu verkaufen: 1 ge-
brauchtes

Herb m. Wärme-
ofen 150/85 cm.

Fenster

in versch. Größen, schmiedeis.

Fenstergitter.

Hospiz Waldfrieden.



Mal- u. Zeichen-
Utensilien
für Schule u. Büro Ernst
Kirchherr, Buchhandlg.



Henkel's
Scheuerpulver
ATA
putzt reinigt alles!
Überall zu haben

Gras

aus einem Obstgarten kann
unentgeltl. abgemäht werden.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Wir beraten Sie

bei Anfertigung und Abfassung
Ihrer

Reklametrucksachen

Tagblatt-Druckerei

Lederstraße Fernruf Nr. 9

Geburtsanzeige!

In herzlichster Freude und mit Dank gegen
Gott zeigen wir die glückliche Geburt unseres
dritten

Töchterchens

an.

Mittelschullehrer J. Beck
und Frau Emilie, geb. Mayer.

Reichert.

Bittet bei Bedarf
um Ihren Besuch!

Turnschuhe
mit Gummi- und
Ledersohle
Turnhosen
Turnertrikots
Turnergürtel

Empfehle meine vorzügliche

Eierteigwaren

breite und schmale Nudeln, Hörnle, Hühl-
nudeln (Spähle), Nibele das Pfd. zu 70 Pfg.
bei 10 Pfd. zu 65 Pfg. auch bei versch. Art.
Seit kurzer Zeit sehe ich meinen Eierteig-
waren neben dem reichlichen Ei Gehalt ein
größeres Quantum Hartweizengrieß hinzu,
dieses verhindert jegliches Klebrig werden
der gekochten Teigwaren.

Hermann Schürle, Bäckerei und Eier-
teigwarengeschäft beim Stadtgarten.

Landsberger

Pflüge, Eggen

und

Sauchepumpen

empfehle billigst

M. Hamann,
Oberkollwangen.

Automobile!

Wir haben im Auftrag zu verkaufen:

- 1 3-Tonnen-Fiat-Lastwagen 38 PS, Motor general
repariert mit neuen Ketten, in bestem, fahr-
barem Zustand,
- 1 15/50 PS 7-Siger Studobaker, Baujahr 1924 mit
allen Neuerungen,
- 1 6/20 PS Aga mit Aufsatz, Baujahr 1924.

Auto-Zentrale Calw
Kirchere und Wurster.

Achtung! Hausfrauen Achtung!

Der Lumpenkönig kommt!

Großer Lumpenaufruf

morgen Donnerstag, von morgens
8 bis nachmittags 4 Uhr
beim Gasthof z. „Röble“.

Zahle höchste Tagespreise. Höfliche, reelle u. rasche
Bedienung zugesichert. Jedes Kind, welches drei
Kilo Lumpen bringt, erhält einen Luftballon. Alle
Kinder jubeln, alle Kinder freuen sich, diesmal gilt's.

Billige Möbel!

Schlafzimmer von Mk. 240.— an

Herrenzimmer in eiche
180 breiter Büchererschrank mit Glas
prima Arbeit, für Mk. 500.—

Einzelbusfett, 160 breit, eiche, Prachtstück
für Mk. 330.—

ferner Einzeilmöbel verkauft

E. Cramer, Liebenzell Fernsprecher
49.

Einige tüchtige

Strickerinnen

können sofort eintreten bei

Eisele, Strickerei, Hirsau.